

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 41  
  
**Rubrik:** Letzte Meldungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Kleine Hoffnung

Heute morgen sah ich  
einen Oberleutnant  
in einer Mülltonne sitzen  
Er war nicht betrunken  
Er war nicht zum Scherzen aufgelegt  
Er hatte nicht etwa Beckett gelesen  
sondern sass einfach so  
in der Mülltonne drin

Martin Hamburger

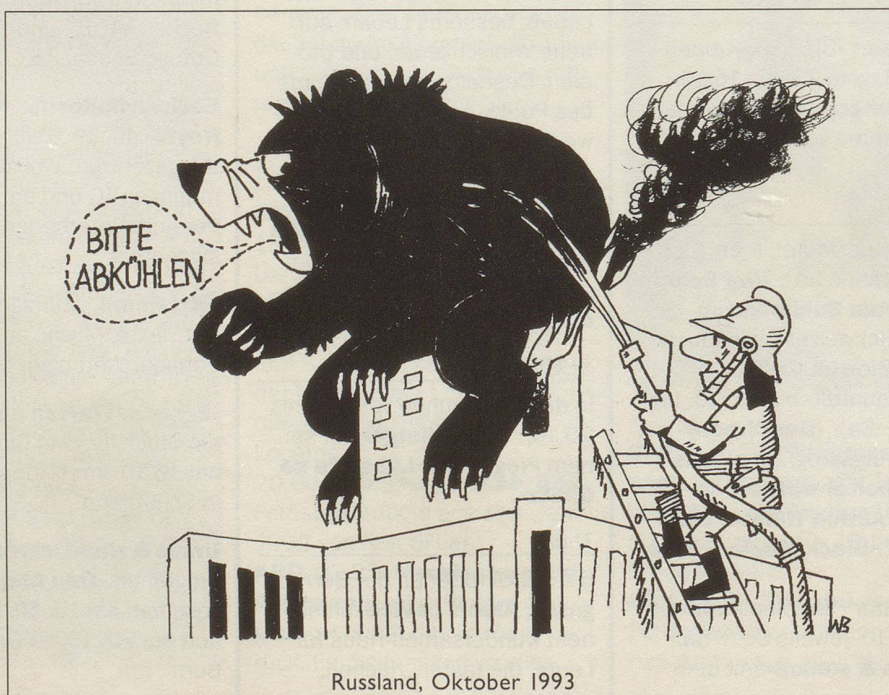
## Letzte Meldungen

### Vetterli bricht das Schweigen

Es stimmt nicht, dass Werner Vetterli immer nur schweigt. Der Zürcher SVP-Nationalrat beschäftigt sich durchaus mit wichtigen Fragen unserer Zeit und bringt diese im Parlament auch zur Sprache, ja fordert den Bundesrat gar zu einer Stellungnahme auf! In Genf mokierte sich SRG-Pensionär Vetterli in der Fragestunde darüber, Radio DRS nicht empfangen zu können. Ein Problem, das in Genf schon seit Jahren für politischen Zündstoff sorgt. Vetterli beweist mit diesem Vorstoss, dass er ein Ohr für die Sorgen des kleinen Mannes hat. Auch in Genf. Rudolf Braun, seit Jahren in Genf (ohne Französischkenntnisse) lebender Deutschschweizer: «Endlich hat sich jemand für die deutschsprachige Minderheit in unserer Stadt stark gemacht. Wir werden Werner Vetterli bei der nächsten Wahl die Stimme geben.»

### Neue Entsorgungspflicht

Was der hastige Leser als Zeitungsende wegsteckte, wird für umweltbewusste Mitbürgerinnen Pflicht. Wie das BUWAL am vergangenen Montag mitgeteilt hat und in einer Broschüre (kann bestellt werden) schriftlich begründet, nämlich die richtige Entsorgung von entfernten Finger- und Zehennagelteilchen, tut not! Untersuchungen haben gezeigt, dass Nagellacke und -farben einen extrem hohen Anteil von nicht abbaubaren Umweltgiften enthalten. Die Farben und Lacke sind wenig bis leicht schädlich, solange sie auf der Nagelfläche haften (Juckreiz, Ausschläge, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Augenflimmern, Heiserkeit mit geringem bluthaltigen Auswurf). Sobald aber die Teilchen, die man bei der wöchentlichen Pedicure und Manicure wegschneidet, achtlos der Kanalisation übergeben werden, kann es in Kläranlagen, die noch nicht mit der Reinigungsstufe 5C-Plus ausgerüstet sind, zu verheerenden Betriebsstörungen kommen. Also, aufgepasst!



Russland, Oktober 1993



## Ausländer her!

Endlich ist eine Lösung des Ausländerproblems in Sicht. Letzte Woche hat die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft «Ausländer in der Schweiz» ein neues Konzept mit folgendem Inhalt der Presse vorgestellt:

Ausländer her! Wir stecken in der Krise: Neue Kühe braucht das Land. Ausländer haben dort zu arbeiten, wo wir sie dringend brauchen. Der Lohn ist im ersten Jahr fix, für alle, egal welche Ausbildung sie haben. Ausländer zahlen mehr Steuern, wegen des Risikos. Sie wohnen ausschliesslich in gepflegten Abbruchobjekten. Einen Teil ihres Lohnes erhalten sie in Gutscheinen. So garantieren wir einen Mindestumsatz für

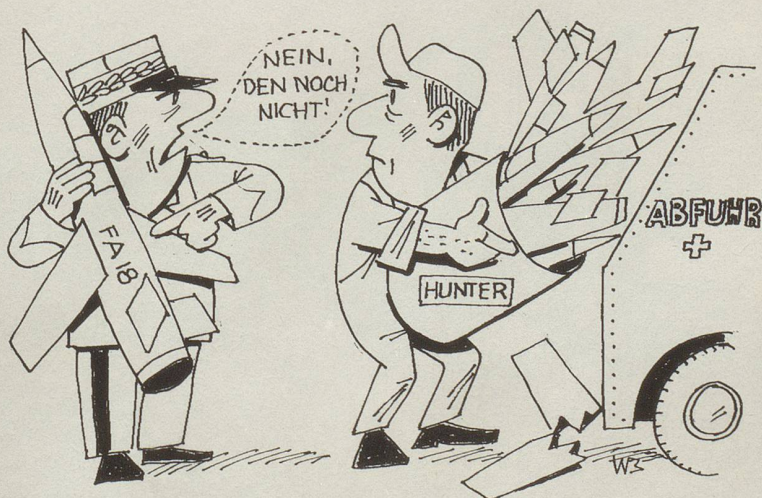
das heimische Kleingewerbe. An allen grösseren Grenzübergängen werden Sammellager errichtet. Hier absolvieren alle Ausländer einen dreiwöchigen Benimm-Kurs und lernen, wie man bei uns geht, denkt, lächelt und arbeitet. Wir bringen ihnen auch bei, was unter Autorität zu verstehen ist. Die Kurskosten werden automatisch dem zukünftigen Lohn abgezogen. Es ist zu überlegen, ob sie auch für den Kriegsdienst ausgebildet werden sollen. Eine kleine stehende Truppe, Spezialisten für den Nah- und Einzelkampf — zum Beispiel. Für Streitigkeiten wird ein Sondergericht eingeführt, ähnlich unserem Militärgericht. Alle Ausländer werden verpflichtet, ihren Lohn nach Fixplan zu reinvestieren.

Nach fünf Jahren, einwandfreier Leumund vorausgesetzt, dürfen sie über ein Drittel ihres Lohnes frei verfügen. Die Empfängnisverhütung ist Pflicht. Für jedes Kind muss ein begründeter, befristeter Antrag eingereicht werden. Zur Gesundheitsbetreuung sind Spezialärzte einzusetzen. Wir denken dabei an Studienabgänger, die sich so, praxisgerecht, in ihren schwierigen Beruf einarbeiten können. Grössere Investitionen, Autos, Wohnungseinrichtungen usw., bedürfen einer Sondergenehmigung. Ausländer sind ein weites Potential. Unser ausgereiftes Konzept trägt dem Rechnung. Beide Seiten haben so Gewähr für das einwandfreie Funktionieren neben- und miteinander.



Milchordnung wird neu geregelt

Bauern dürfen künftig die Milch direkt ab Hof verkaufen, aber nur in Ausnahmefällen



Hunter-Kampfflugzeuge werden verschrottet

## VORSCHAU

Katastrophen über Katastrophen: Brig (Unwetter), Genf (Nicht-Session der eidgenössischen Räte zum Thema Europa) und München (Schwemme). Von letzterer sind rund 5 Millionen Menschen betroffen! München ist von Mitte September bis Anfang Oktober von einer Unmensch-Katastrophe heimgesucht worden, die — gemessen am Flüssigkeitsgehalt — jener von Brig gleichkommt. In der nächsten Ausgabe des Nebelspalters finden Sie eine Frontreportage aus dem bayrischen Krisengebiet. Weiter beschäftigen wir uns mit der parlamentarischen Katastrophe und schlagen auch gleich eine Alternative zum Sessionsausflug nach Genf vor: die sogenannte Off-Session, draussen vor der Tür.

## NICHT VERPASSEN!

Egal, wann Sie uns diesen Coupon einschicken. Sie erhalten den Nebelspalter Nr. 42/93 mit dem oben angekündigten Beitrag persönlich zugestellt, und zwar als Einzelnummer für Fr. 4.— (plus Versandkosten).

Name

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte Coupon einsenden an:  
Nebelspalter-Verlag,  
9400 Rorschach